

Gemeindebrief

Evangelische Kreuzgemeinde

Frankfurt am Main - Preungesheim



Nummer 2, Jahrgang 6

April / Mai 2012

Zwischen Zweifeln und Gewissheit

Ich liebe den Frühling. Nein, nicht einfach den Frühling, diesen Frühlingsanfang, diese lange Anfangszeile eines neuen Werdens, die ein Buch voller Geheimnisse aufschlägt. Die Sonne schreibt sich wieder hoffnungsvoll ins keimende Grün mit großen Buchstaben. Der Himmel wirkt wieder wie ein großer Vorratsraum, ein Übermaß von Welt und neuer Freude.

Und mitten in diesem jahreszeitlichen Wiedererwachen der Natur — Ostern!

Die Auferstehungsbotschaft ist das Zentrum unseres Evangeliums und zugleich das unfassbarste Mysterium in unserem christlichen Glauben. Sie war es schon von Anfang an. Maria von Magdala ist die erste, die berichtet, Jesus sei auferstanden. Die Jünger glauben ihr nicht. Zwei weitere Jünger sind unterwegs und meinen, Jesus getroffen zu haben. Ein Tagtraum, ein Stück des Trauerprozesses? Noch immer wollen die restlichen Jünger nicht glauben. Sie alle benötigen die Begegnung mit Jesus selbst, um den Zweifel an der Auferstehung zu überwinden. Erst als die Elf zu Tisch sitzen und er sich ihnen offenbart, werden ihnen die Augen und Herzen geöffnet. Jesus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden! Und er spricht zu ihnen: „Gehet hinaus in die ganze Welt, und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen“. (Mk 16,15)

Diese letzten Worte Jesu vor seiner Himmelfahrt sind keine Worte eines tränenreichen Abschieds, im Gegenteil: er richtet den Blick in die Zukunft hinein. Er gibt seinen Jüngerinnen und Jüngern eine Sendung mit einer großen weltweiten Dimension.

Wir haben eine unumstößliche Gewissheit, die die Jüngerinnen und Jünger keineswegs haben konnten: Die Verkündigung der frohen Botschaft ist wirklich geschehen, sie ist weltweit Wirklichkeit geworden.

Die erlösende frohe Botschaft hat nicht nur ein paar Auserwählte erreicht, sondern Milliarden von Menschen, für die Ostern genau wie für uns eine überwältigende Botschaft ist, die unseren Glauben ebenso ausmacht wie all unsere Zweifel.

Auferstehung – aus dem irdischen Leben kennen wir sie wohl. Glückliche, wenn auch oft flüchtige Auferstehung aus dem matten Alltag, aus Kummer, Sorgen, schlechter Laune oder Stress. Wenn Schmerz plötzlich nachlässt, Leid für Momente im Hintergrund verschwindet, Rettung aus

größter Not geschieht, ein Lächeln bestrickt, Wolken aufreißen, Birken lichtgrün ausschlagen. Immer wieder ist für kurze oder lange Augenblicke ein Stückchen vom Himmel auf Erden.

Jesu Auferstehung wird indessen nicht als Rückkehr in das irdische Leben beschrieben. Vielmehr geht es um eine Verwandlung zu einem neuen, unvergänglichen Leben.

Jesus hat uns gezeigt, dass Leiden zum Leben gehört und ein Leben ohne Leiderfahrung kein erfülltes Leben wäre. Er hat uns die Gewissheit geschenkt, dass Gott unser Leben hält und uns trägt über den Tod hinaus.

Jesus Christus –

er lebt und kommt noch heute zu uns,
er ist das Licht, das die Finsternis der Welt erhellt,
er ist die Liebe, die unsere Lasten trägt,
er ist die Hoffnung, die uns erlöst.

Ich wünsche Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Osterfest





Pfarramt

Pfarrer Hans Hofmann
Weinstr. 37
Tel. 069 - 95 44 08 13
E-Mail: Pfr.Hofmann@hans-hofmann.de
Sprechzeit: Do. 10.00-11.00 Uhr
und nach Vereinbarung



Kirchenvorstand

Pfr. Hans Hofmann
(Vorsitzender)

Marie-Luise Raab
(stellvertretende Vorsitzende)
Tel. 069 - 54 81 50 7
E-Mail: m-l-raab@web.de



Gemeindebüro

Marion Kleiner
Weinstr. 37
Tel. 069 - 95 44 08 0
Fax 069 - 95 44 08 18
E-Mail: Kreuzgemeinde.ffm@t-online.de
Sprechzeit: Mo. u. Do. 10.00-12.00 Uhr
Di. 17.00-19.00 Uhr



Kirchenmusik

Tim Oliver Reinschmidt
Mobil: 0151/40304563
E-Mail: tim.reinschmidt@web.de



Kindertagesstätten

Kita I

Birgit Liebenow
Alt Preungesheim 20
Tel. 069 - 54 32 10
Fax 069 - 95 41 27 71
E-Mail: kitakreuzgemeinde.ffm@t-online.de



Werkstatt der Kreuzgemeinde

Christian Gad
Tel. 069 - 95 44 08 12



Kita im Apfelviertel

Ursula Schmutzler
Boskoopstraße 4
Tel. 069 - 54 80 63 20
Fax 069 - 54 80 63 21
E-Mail: kita-schuelerbetreuung@t-online.de



Hausmeister

Myron Roscoe
über Gemeindebüro:
Tel. 069 - 95 44 08 0
oder Werkstatt:
Tel. 069 - 95 44 08 12



Gemeindepädagogin

Gaby Deibert-Dam
Jaspertstr. 61 (Gemeindehaus)
Tel.: 069 - 54 82 36 9
E-Mail: kreuzgemeinde2.ffm@t-online.de



Bankverbindungen

Evangelische Kreuzgemeinde Ffm,
Postbank Ffm (BLZ 500 100 60) Kto. 46579-603;

Diakonieverein der Ev. Kreuzgemeinde Ffm,
Postbank Ffm (BLZ 500 100 60) Kto. 77223-604;

Ev. Regionalverband Ffm Rentamt,
Frankfurter Sparkasse 1822 (BLZ 500 502 01)
Kto. 406899 z. G. Ev. Kreuzgemeinde

Diakonieverein

Gerd Lauer (1. Vorsitzender)
Kreuzstraße 11
Tel. 069 - 54 90 48
E-Mail: gerdlauer@hotmail.com




Die Kreuzgemeinde im Internet:
www.kreuzgemeinde-frankfurt.de

Öffnungszeiten der Kreuzkirche

Dienstag
16.30 – 17.30 Uhr
Donnerstag
17.00 – 19.00 Uhr



Offene Kirche

IMPRESSUM
Kirchenvorstand d. Evangelischen Kreuzgemeinde, Ffm-Preungesheim, Weinstr. 37, 60435 Ffm,
Redaktion:
Anneliese Gad (V.i.S.d.P.), Claudia Kreissl, Siegfried Bieber, Hans Hofmann, Hermann-L. Trautmann
Bildnachweis: Ev. Kreuzgemeinde
Druck: Gemeindebriefdruckerei 29393 Groß Oesingen
Redaktionsschluss:
30. April 2012
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.



Monatsspruch April 2012

Jesus Christus spricht: Geht hinaus in die ganze Welt,
und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen!

Mk 16,15

Monatsspruch Mai 2012

Alles, was Gott geschaffen hat, ist gut, und nichts ist verwerflich, was mit Danksagung empfangen wird.

1.Tim 4,4

So, 01. April, Palmsonntag

10.00 Uhr, Gottesdienst
Goldene Konfirmation mit Abendmahl

Pfr. Hofmann

*Kollekte: Jugendmigration, Aussiedler, Flüchtlinge
und Asylsuchende*



So, 29. April, Jubilate

10.00 Uhr, Gem. GD. Vorstellungs-GD in Festeburg

Pfr. Hofmann

So, 06. Mai, Kantate

10.00 Uhr, Gottesdienst Kreuzkirche /Kirchenchor

Pfr. Hofmann

Kollekte: Kirchenmusikalische arbeit

Do, 05. April, Gründonnerstag

19.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl

Pfr. Hofmann



Sa, 12. Mai

18.00 Uhr, Abendmahl Konfis und Familien

Pfr. Hofmann

Fr, 06. April, Karfreitag

10.00 Uhr, Gottesdienst

Pfr. Hofmann

Kollekte: Sozial-und Friedensarbeit in Israel

So., 13. Mai, Rogate

10.00 Uhr, Gottesdienst mit Konfirmation

Pfr. Hofmann



So, 08. April, Ostersonntag

7.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl

Pfr. Hofmann

Kollekte: Eigene Gemeinde/Abendmahlskelche



Do, 17. Mai, Himmelfahrt

10.00 Uhr, Gem. Gottesdienst mit Bethanien in der
Bethanienkirche

Pfrin. Rascher

Kollekte: Ev. Weltmission (EMS&VEM)

10.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl

Pfr. i.R. Warnke

*Kollekte: Kinder-u. Jugendarbeit in Gemeinden,
Dekanaten und Jugendwerken*



Do, 17. Mai

19.00 Uhr, Bibel-Bild-Meditation i.d. Kreuzkirche

Pfr.i.R: Phil Schmidt

Mo, 09. April, Ostermontag

10.00 Uhr, Gem. Gottesdienst mit Nazareth + Bethanien
in der Festeburgkirche

Präd. Struckmeier-Schubert

Sa, 19. Mai

10.00-13.00 Uhr, KiKiMo (siehe S. 6)



So, 15. April, Quasimodogeniti

10.00 Uhr, Gem. Gottesdienst mit der Festeburg-
gemeinde in der Kreuzkirche

Pfr. Hofmann/ Pfrin. Jung (Siehe S. 12)

So, 20. Mai, Exaudi

10.00 Uhr, Gottesdienst in Festeburg

Mi, 19. April

19.00 Uhr, Bibel-Bild-Meditation i.d. Kreuzkirche

Pfr.i.R: Phil Schmidt

So, 27. Mai, Pfingstsonntag

10.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl

Pfr. Hofmann

Kollekte: Arbeit des ökum. Rates der Kirchen in Genf (ÖRK)



Sa, 21.04.

10.00-13.00 Uhr, KiKiMo (siehe S. 6)



Mo, 28. Mai, Pfingstmontag

11.00 Uhr, Pfingstgottesdienst auf dem Römerberg

(Siehe S. 5)

So, 22. April, Misericordias Domini

10.00 Uhr, Gottesdienst

Pfr. Hofmann

*Kollekte: Stiftung „Für das Leben“ / Diasporahilfe des Gustav-
Adolf-Werkes*

So, 03. Juni, Trinitatis

10.00 Uhr, Gottesdienst

Prädikantin Schmidt



Jugend

Konfirmanden

Dienstags 14-tägig und nach Vereinbarung,
16.30-18.30 Uhr

Jugendgruppe („Grüne Ampeln“)

Kontakt: Maik Litzenbauer-Kötsch
E-Mail: M.Koetsch@Litzenbauer-Koetsch.de



jeweils freitags, 14-tägig von 18 Uhr bis
21 Uhr im Jugendraum, Jaspertstraße 61
23. März 2012 - Osterfeier sowie weitere Besprechung
zur Gestaltung des Jugendgottesdienstes
vom 2. April bis 14. April 2012 - Osterferien (in den
Osterferien findet kein Jugendgruppentreffen statt.)
Weitere Termine nach den Osterferien (unter anderem
weitere Planungen zum Jugendgottesdienst): 20. April
2012, 04. Mai 2012, 18. Mai 2012, 1. Juni 2012

Stamm Turtle, Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP)

Infos unter www.stamm-turtle.de
Kontakt: Björn Schmidt, Stammesführer
E-Mail: Bjoern-M-Schmidt@web.de



Di. 17.00 - 18.00 Uhr	Wölflinge, Meute „Dreieck“ (6-10 Jahre)
Mi. 18.00 - 19.30 Uhr	Pfadfinder, Sippe „Kassiopeia“ und Sippe „Feuerfalke“ (12-14 Jahre)
Nach Absprache	Pfadfinder, Sippe „Schneeeulen“ (15-17 Jahre)
Fr. 18.00 - 19.30 Uhr	Pfadfinder, Runde „Sirius & Eisvogel“ (16-19 Jahre)
Nach Absprache	Ranger & Rover (ab 18 Jahre)

Eltern-Kind, Kinder

Miniclub

Montag, 10.00 Uhr
Treffen für Eltern und Kinder ab 6 Monate
Gemeindehaus, Alt Preungesheim 22
Sabine Rudolff, Tel. 069 - 40 32 13 16

Ältere Generation

Seniorenachmittag

Von 15 - 17 Uhr
im Gemeindehaus

Fr. 13.04. und Fr. 11.05.



Generation Fünfzig Plus

Jaspertstraße 61, um **15.00 Uhr**

Mi. 04.04. Solange wir noch Zeit haben

Mi. 02.05. Demenz - ein Thema, das auch uns angeht.
Vortrag und Gespräch mit Maren Kochbeck

50+

Gesellige Runde

Jeden 1., 3. u. 5. Do. im Monat, 19.45 Uhr
Gedankenaustausch u. Singen, Alt Preungesheim 22

Wochenendseminare Patchwork

Näheres bei Frau B. Heinz
Tel. 069 - 54 27 53

Chor

#-Chor (Erwachsenenchor)

Mittwoch, 20.00 - 21.15 Uhr, Alt Preungesheim 22
Info Hr. Reinschmidt, Tel. 0151 / 40 30 45 63

Spirituelles

Offenes Gebet in der Kreuzkirche

Do. 18.00 - 19.00 Uhr
Herr Chr. Gad, Tel. 069 - 95 40 91 30

Weinkeller

Wir laden Sie herzlich ein in unseren

Weinkeller an der Kreuzkirche

am **31.03., 28.04. und 26.05.**

jeweils ab 18.00 Uhr



Hinweise/Vorankündigung:

- ❖ 21.04., Flohmarkt in der Kita im Apfelviertel
- ❖ 03.05., Vortrag von Pfr. Dr. Matthias T. Kloft: „Die Geschichte der katholischen Kirche in Frankfurt, besonders im Frankfurter Norden“. im Pfarrsaal, St. Christophorus Preungesheim
- ❖ Am Sonntag, dem 09.09.2012 feiern wir unser Gemeindefest.
- ❖ Ebenfalls am 09.09. feiert die Kita I ihr 40-jähriges Jubiläum. Sie befindet sich 40 Jahre im jetzigen Gebäude.
- ❖ Ausflüge des Diakonievereins: 3. Juli und 4. Dezember 2012



Konfirmation 2012

Am **Sonntag, dem 13. Mai 2012**, werden in einem feierlichen Gottesdienst die folgenden Konfirmandinnen und Konfirmanden eingeseget:

Maya Beringer	Steffen Lochner
Anna-Lena Gutjahr	Celina Nitsche
Gregor Heck	Natascha Pfefferle
Akinoye-Simon Knop	Lars Selke
Lennart Kuhn	

Am **Sonntag, dem 29. April**, findet der gemeinsame Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden von Kreuz- und Festeburggemeinde in der Festeburgkirche statt.

Am **Samstag, dem 12. Mai**, feiern wir einen gemeinsamen Abendmahlsgottesdienst um **18.00 Uhr** am Vorabend der Konfirmation in der Kreuzkirche.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden von Kreuz- und Festeburggemeinde werden in einem gemeinsamen Konfirmationsgottesdienst in der Kreuzkirche am **Sonntag, dem 13. Mai**, konfirmiert.

Vorstellungsgottesdienst und Konfirmationsgottesdienst beginnen jeweils zur gewohnten Zeit um **10.00 Uhr**.

Die Gemeinde ist herzlich eingeladen, die Konfirmandinnen und Konfirmanden bei diesen wichtigen Schritten in ein eigenverantwortliches christliches Leben zu begleiten.

Hans Hofmann

Ökumenischer Open Air Pfingstgottesdienst am Montag, den 28. Mai, 11 Uhr

auf dem Römerberg

„Rühr Herz und Lippen an“ lautet das Motto des ökumenischen Open-Air-Gottesdienstes am Pfingstmontag, 28. Mai, auf dem Frankfurter Römerberg.

Das Vorprogramm beginnt um 10.15 Uhr mit Talk und Liedern zum „Jahr der Kirchenmusik“. Den Gottesdienst um 11 Uhr gestalten Pröpstin Gabriele Scherle und Pfarrerin Yunita Rondonuwu-Lasut, die Band Habakuk und Blech Pur, Posaunenchor der Propstei Rhein-Main und der Jugendchor der Burgkirchengemeinde Dreieichenhain.

Begleitend zum Gottesdienst gibt es Aktionen für Kinder.

Im Anschluss an den Gottesdienst laden der Evangelische Regionalverband Frankfurt am Main und die Pfarrstelle Ökumene der Dekanate Mitte-Ost und Süd ab 12.30 Uhr zum Internationalen Fest in das Dominikanerkloster, Kurt-Schumacher-Straße 23, ein. Gemeinden aus Afrika, Asien, Amerika und Europa erwarten die Gäste mit kulinarischen Köstlichkeiten, einem Kultur- und einem Kinderprogramm.



Das Gotteslob mit biblischen Texten und Gebeten in vielen Sprachen sowie Chören und Liedern aus der weltweiten Ökumene beschließt das Fest um 16.15 Uhr.

Familiennachrichten

Geburtstage

Wir gratulieren allen Gemeindegliedern zum Geburtstag im April und Mai!

Mindestens die Hälfte deiner Wünsche mögen sich erfüllen, und die schmerzlichen Prüfungen des Lebens mögest du bestehen, doch bewahre vor allem deine Heiterkeit, so geht das Leben leichter voran.

Bestattungen

Fred Ulatowski, 88 Jahre
Gerda Türk, 73 Jahre
Theodor Laugwitz, 94 Jahre
Elfriede Hammes, 72 Jahre
Horst Plagantz, 74 Jahre



Ostergottesdienst

Zum Ostergottesdienst am **Sonntag, dem 01. April 2011, um 7.00 Uhr** Sie sind herzlich eingeladen. Danach findet wie immer unser Osterfrühstück statt.

Herzlich Willkommen



Goldene Konfirmation & Diamantene Konfirmation

Am **Sonntag, dem 01. April 2011, um 10.00 Uhr** feiern wir in einem festlichen Abendmahlsgottesdienst gemeinsam mit der Festeburggemeinde das Jubiläumsfest der **Goldenen & Diamantenen Konfirmation**. Sie sind herzlich eingeladen.



Mini-Gottesdienst



Familien mit Kindern bis zu 4 Jahren sind herzlich eingeladen zum Mini-Gottesdienst, der in der Regel im Gemeindefestsaal der Bethanienkirche am Frankfurter Berg stattfindet. Wegen den Konfirmationen in Kreuz- und Bethanienkirche sind wir aber beim

nächsten Mini-Gottesdienst in der Festeburgkirche zu Gast!

13.05. Deine Hand in meiner Hand – wie die Kinder in Ghana leben

Um 10.00 Uhr

Wo: Bethanienkirche,
(Wickenweg 60c, Frankf. Berg)

Von wem:

Sandra Brandau, Diane Hohmann, Yvonne Kinet, Berit Kurschat, Sandra Welke und Gemeindepädagogin Gaby Deibert-Dam

KinderKirchMorgen

Kinder aus Festeburg- und Kreuzkirche ab 4 Jahren – gerne auch mit Eltern – sind eingeladen zum KinderKirchMorgen.

Für 2012 haben wir uns als Oberthema „Worauf es ankommt“ ausgesucht – grundlegende biblische Geschichten, durch die deutlich werden kann, um was es im christlichen Glauben eigentlich geht.

21.04. VERTRAUEN KÖNNEN

Wie Jesus den Sturm stillt...

19.05. FÜR GERECHTIGKEIT SORGEN

Wie wir für andere Menschen da sein können...

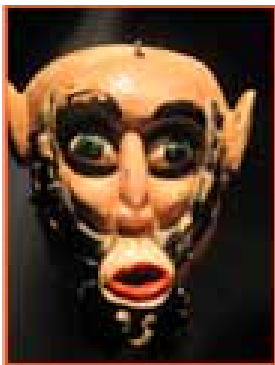
Jeweils von 10.00 - 13.00 Uhr

Wo: Kreuzkirche und -gemeindehaus
(Weinstraße 37, Preungesheim)

Von wem: Anna-Lena und Oliver Jansen, Lutz-Stefan Litzenbauer und Gemeindepädagogin Gaby Deibert-Dam



KinderKunst am Samstag



„MaskenBall“

In vielen Kulturen der Welt spielen Masken eine wichtige Rolle. Wir werden selbst aus verschiedenen Materialien Masken bauen und am 12.05. bei einem Workshop im „Weltkulturen Museum“ Masken erforschen und gestalten.

Wann: **28.04. sowie 05. und 12.05.12 von jeweils 10.00 - 12.00 Uhr**

Leitung: Gaby Deibert-Dam, Gemeindepädagogin

Wo: im Gemeindehaus der Evangelischen Festeburgkirche

Für wen: max. 12 Kinder von 6-12 Jahren

Kosten: 15,-€ für Kurs, Material und Getränke

Anmeldung: bis zum 1. April bei Gemeindepädagogin Gaby Deibert-Dam,
kreuzgemeinde2.ffm@t-online.de oder unter 069-5482369

Jugendgruppe aktuell

Arbeiten und Feiern in der Jugendgruppe

Seit Anfang des Jahres wird in der Jugendgruppe „Grüne Ampeln“ intensiv an der Vorbereitung zur Gestaltung eines Jugendgottesdienstes gearbeitet, der unter dem derzeitigen Arbeitstitel „Will ich erwachsen werden?“ steht.

Die Jugendlichen haben sich bereits im Vorfeld Gedanken gemacht und viele gute Ideen hierzu eingebracht. Im Moment wird an der Ausgestaltung gearbeitet.

Geplant ist, dass der Gottesdienst im September bzw. Oktober dieses Jahres in der Kreuzkirche gefeiert wird - in einer etwas ungewöhnlicheren Form, sich aber nach der klassischen Liturgie ausrichtet. Moderne Bild- und Ton-techniken werden kombiniert mit Liturgieteilen, die Sie aus den üblichen Gottesdiensten kennen.

Wichtig ist den Jugendlichen, dass an diesem Gottesdienst sowohl junge als auch ältere Gemeindeglieder teilnehmen. Denn das Thema ist für die Jugendlichen ein Verbindendes! Über den genauen Termin werden Sie im Gemeindebrief und über Plakate in den Schaukästen rechtzeitig informiert.

Neben der harten Arbeit kommt bei unseren Treffen aber auch der Spaß nicht zu kurz.

Am 17. Februar 2012 fand daher eine Faschingsfeier in den Räumen der Jugendgruppe (Jaspertstraße 61) statt. Natürlich herrschte Kostümpflicht...Das beste Kostüm wurde mit einem Kinogutschein über 20,- Euro prämiert. Bei Wiener Würstchen, Kartoffelsalat, Knabberereien und Gummibärchen stieg die Party-Stimmung. Richtig „hoch her“ ging es dann, als Schlager der 70er Jahre aufgelegt wurden – ja, man soll es kaum glauben, aber die Jugendlichen haben tatsächlich mit der „alten“ Musik Spaß. Gemeinsam wurden die bekannten Texte gesungen und dazu fröhlich getanzt. Es war ein gelungener Abend!



Lutz-Stefan Litzenbauer
Miriam Zeiss
Maik Litzenbauer-Kötsch



Das Jahr 2011 war für den Frankfurter Bogen ein besonderes Jahr



Zuerst wurde vom Gartenamt der Gravensteiner Platz neu gestaltet. Die letzten Bäume werden sicher in den nächsten Wochen gepflanzt, sodass die begehbbare Fläche ihren Abschluss erfährt.

Der Marktplatz mit Marktklinde ist jetzt in einem Zustand, wie er für die Marktbesucher als auch die Kunden ideal ist. Es kann regnen oder schneien, der Belag ist fest. Niemand muss Angst, haben im Morast zu versinken.

Endlich ist auch die neue Straßenbahnlinie installiert. Was lange währt, wird doch endlich gut. Sie ist eine wunderbare Alternative zur U5. Da der Bus 63 jedoch seine Endhaltestelle hier hat, ist es auch einfach, zum Weißen Stein zur S-Bahn zu kommen.

Und dann ist noch zu erwarten, dass im Jahr 2012 mit dem Neubau auf der zur Zeit brombeerüberwucherten Fläche des Einkaufszentrums begonnen wird. Also auch gute Aussichten.

Hermann L. Trautmann

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2012 DES DIAKONIEVEREINS

Am 6. März 2012 hat der Diakonieverein der Kreuzgemeinde die Jahresversammlung abgehalten.

Vor 33 Mitgliedern = 40,2 % von 82 konnte der Vorsitzende Herr Lauer über einen intakten und finanziell gesunden Verein berichten. Im Jahr 2011 hat der Verein 10.005 € eingenommen, die Ausgaben waren mit 10.231 € unwesentlich höher.

Unterstützt wurden die Jugendarbeit, die Kindertagesstätte I, die allgemeine Diakoniarbeit der Kreuzgemeinde, die Betreuung der Mitglieder durch Frau Giebel.

Unternommen wurden zwei Ausflüge mit je 85 Personen an die Mosel und nach Weibersbrunn im Spessart. Der Verein sucht weiter neue Mitglieder, damit der Bestand des Vereins gewährleistet bleibt und die Tradition der Unterstützung der Jugend- und Seniorenarbeit der Kreuzgemeinde auch nach 118 Jahren der Gründung im Jahr 1894 weiter leben kann.



Auf Antrag der Rechnungsprüferinnen Frau Kleiner und Frau Pinkernelle wurde der Vorstand von den anwesenden Mitgliedern einstimmig entlastet.

Gerd Lauer

Der Preungesheimer Kultur- und Geschichtsverein

Die Grabungen und Restaurierungsarbeiten in den letzten Jahren in der Kreuzkirche haben gezeigt, dass es in Preungesheim noch ziemlich viel zu entdecken, einzuordnen und letztlich auch zu präsentieren gibt.

Darüber waren sich auch die 17 Männer und Frauen einig, die im November 2011 den Preungesheimer Kultur- und Geschichtsverein gründeten. § 2 seiner Satzung sagt über den Zweck des Vereins:

- (1) ...
- (2) Zweck des Vereins ist es,
 - a) die Preungesheim-Forschung zu unterstützen und zu fördern;
 - b) das „Museum an der Kreuzkirche“ ins Bewusstsein der Frankfurter und insbesondere der Preungesheimer Bevölkerung zu rücken;
 - c) die Kooperation mit gleichgerichteten Institutionen zu pflegen.
- (3) Der Satzungszweck wird insbesondere dadurch verwirklicht, dass der Verein
 - a) Veröffentlichungen, Ausstellungen und sonstige Veranstaltungen über Preungesheim durchführt, betreut oder unterstützt oder bei Vorbereitung und Gestaltung solcher Unternehmungen berät;
 - b) zur Vervollständigung des „Museums an der Kreuzkirche“ Stücke käuflich erwirbt und sammelt oder solche Stücke als Leihgabe beansprucht oder gewährt.



Nun lädt der Preungesheimer Kultur- und Geschichtsverein herzlich ein:

Herr Stefan Müller, Restaurator, wird über die Geschichte der Kreuzkirche berichten, am Donnerstag, dem 26. April 2012, um 20.00 Uhr im Gemeindehaus Alt Preungesheim 22, im Markusraum. Der Eintritt ist frei.

Wir freuen uns auf Sie!

A. Gad, Vorsitzende des Preungesheimer Kultur- und Geschichtsvereins



Zu einer musikalischen Andacht zum Beginn der Karwoche lädt der Chor der Kreuzgemeinde Sie alle ganz herzlich

Musikalische Andacht

zum Beginn der Karwoche

Chor der Kreuzgemeinde

Palmsonntag

1. April 2012 - 18.00 Uhr

Ev. Kreuzkirche

Frankfurt - Preungesheim



am **Palmsonntag, dem 01. April 2012,**

um **18.00 Uhr**

in die **Ev. Kreuzkirche**

in Preungesheim ein.

Auf Grundlage der Passionsgeschichte nach dem Evangelisten Lukas soll an diesem Abend an den Leidensweg Jesu vom Einzug in Jerusalem über das letzte Abendmahl bis hin zur Kreuzigung gedacht werden. Ausgewählte Chorwerke, meditative Orgelmusik sowie das gemeinsame Singen von Passionschorälen werden diese Andacht in besonderer Art musikalisch umrahmen. Der Eintritt hierzu ist frei, um eine Spende wird am Ausgang gebeten.

Ein riesengroßes Dankeschön -

Ehrenamtlichen- und Mitarbeitertreffen am 10.02.2012



„Wir wollen Gott an diesem Abend dafür danken, dass er uns ermutigt, unsere Kraft, unsere Zeit, unsere Begabungen und Fähigkeiten in den ehrenamtlichen und hauptamtlichen Dienst unserer Kreuzgemeinde zu stellen. Sie alle, jeder von Ihnen auf seine Weise, mit seinen Mitteln und Möglichkeiten, tragen das Evangelium von der Liebe Gottes zu den Menschen und leisten Ihren Beitrag zum Aufbau der Gemeinde. So darf ich Ihnen zunächst danken im Namen der Gemeinde, im Namen des Kirchenvorstandes für Ihre Mitarbeit, ohne die es diese Gemeinde als lebendigen Ort der Menschenfreundlichkeit und der Erfahrung von Gottes Zuwendung zu uns in der Gemeinschaft nicht geben würde. Sie haben Verantwortung übernommen, jeder trägt ein Stück bei zum Aufbau der Gemeinde.“

Worte des Dankes leiteten die Andacht ein, zu der sich die Gemeinde am Beginn des festlichen Abends der Begegnung zwischen Ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Kreuzgemeinde in der Kirche zusammengefunden hatten.

Ebenso begrüßte die stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Frau Marie-Luise Raab, die Gäste zur Eröffnung des Festabends im Gemeindesaal und sprach ihren großen Dank aus. Frau Raab hob in ihren Grußworten das großartige Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde hervor: „Es ist einfach immer wieder beeindruckend zu sehen, wie viele Gemeindeglieder sich ehrenamtlich für ihre Gemeinde einsetzen und wie viele Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Kreuzgemeinde beschäftigt sind. Ihnen allen gebührt ein riesengroßes Dankeschön für Ihr Engagement, nur in dieser Vielfalt an Einsatz und Hilfsbereitschaft kann Gemeindeglieder existieren, und wir hoffen, dass wir mit diesem Abend unseren Dank zum Ausdruck bringen können.“

Bei einem guten Abendessen saßen Haupt- und Ehrenamtliche zusammen und in lebhaften Gesprächen wurde die Freude an der Gemeinschaft gefeiert.

Hans Hofmann





Bibel-Bild-Meditationen

Am dritten Donnerstag im Monat um 19 Uhr
im Turmraum der Kreuzkirche

19. April

Thema: Jesus und Maria am Gartengrab
Text: Johannes 20, 11 - 18, Bild von Rembrandt

17. Mai (Himmelfahrt)

Texte: Lukas 24, 50 - 53, Apostelgeschichte 1, 1 - 11
Bild von Sieger Köder

Phil Schmidt, Pfr. i. R., früher an der Ev.-luth. Dreikönigs-
gemeinde in Ffm-Sachsenhausen

Tel: 069 - 96 86 19 58, E-Mail: Ursulaphil@aol.com



Probe im Kreuzchor



Wie Sie sicher-
lich wissen,
sucht der Kreuz-
chor noch Ver-
stärkung - näm-
lich Menschen
- die Spaß am
Singen in einer
ungezwungen-
en Atmosphäre
haben.

Musikalische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich; auch ein Vorsingen, wie oft befürchtet, gibt es nicht.

Zunächst finden Neulinge heraus, welche Stimmlage (Sopran, Alt, Tenor, Bass) ihnen zusagt und entscheiden dann selbst, in welcher Tonlage sie singen möchten.

Die Gruppendynamik im Kreuzchor, unter der fachkundigen Leitung von Herrn Reinschmidt, nimmt jeden sofort „mit ins Boot“. Frau/Mann wird herzlich aufgenommen; und auch „schräge Töne“ werden von allen verziehen.

Die Proben beginnen jeweils mit einer kurzen, lockeren und spielerischen Aufwärmphase, sodass jeder entspannen und den Alltag hinter sich lassen kann. Die Atemtechnik wird bewusster wahrgenommen und kontrolliert.

Danach probt Herr Reinschmidt die Lieder sowohl mit den einzelnen Stimmlagen als auch mit dem gesamten Chor und gibt individuelle Verbesserungsvorschläge.

Mit viel Einfühlungsvermögen schafft er es, dass alle vier Stimmlagen ein harmonisches Ganzes ergeben.

Das liegt nicht zuletzt auch daran, dass jedes Chormitglied einfach Spaß beim Singen und Üben hat.

An diesem Erlebnis könnten auch Sie - jeweils mittwochs von 20.00 Uhr bis 21.15 Uhr teilhaben. Der Kreuzchor trifft sich im Großen Saal des Gemeindehauses Alt-Preungesheim. Eine Anmeldung ist nicht unbedingt erforderlich. Sie können sich aber auch vorab bei Herrn Reinschmidt informieren (Kontaktinformationen finden Sie auf der Seite 2 des Gemeindebriefs) bzw. anmelden. Probieren Sie es doch einfach unverbindlich aus!

Lutz-Stefan Litzenbauer



Das Grab des Ehepaares
Plato auf dem Friedhof
Preungesheim

Am 21. April 2012 wäre Frau Elfriede Plato 90 Jahre alt geworden. Dankbar denken wir an sie, hat sie doch die Kreuzgemeinde so reich beschenkt! Und wir erinnern uns an ihre Gastfreiheit und Hilfsbereitschaft.

Wie es sich nun in diesem Jahr fügt, feiert am 21.4.2012 auch der KinderKirchMorgen seinen Gottesdienst. Die Kinder beschäftigen sich mit dem Thema: Vertrauen können - Wie Jesus den Sturm stillt. Und somit ist es sicher in Elfriede Platos Sinn (und entspricht auch dem Zweck ihrer Stiftung), den KiKiMo zu unterstützen.



Aktive Senioren

„Tu deinem Körper Gutes damit Deine Seele Lust hat darin zu wohnen“.

Dieses Wort von Theresa von Avila hat einen tiefen Sinn. Wenn ich meinen Körper durch Wanderungen fordere dann fühle ich mich wohler. Schließlich habe ich etwas geleistet und eine Menge Sauerstoff getankt. In einer Gemeinschaft mit Gleichgesinnten macht das auch viel Spass.



Foto: Gustla Sinner

Einmal im Monat möchte ich mit Ihnen 1-2 Stunden zu bekannten und beschriebenen Zielen wandern. Am Ende mit Ihnen Einkehren und anschließend mit einem Öffentlichen Verkehrsmittel zurück zum Ausgangspunkt fahren.

Wenn Sie Lust bekommen haben mit zu wandern, dann nehmen Sie einfach Kontakt zu mir auf: Hermann-L. Trautmann, Telefon 069-621596



Vorträge und Veranstaltungen des Frankfurter Diakonissenhauses

Christlich Meditieren

Im Frankfurter Diakonissenhaus spricht im Rahmen der Theologischen Impulsvorträge Pfarrerin Dorothea Hillingshäuser, Referentin am Zentrum Verkündigung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau am **Donnerstag, den 19. April um 17 Uhr** über christliche Meditationsformen. Der Vortrag im Diakonischen Begegnungszentrum in der Cronstettenstrasse 57-61 beschäftigt sich mit der Frage, wie Christinnen und Christen meditieren können. Auch die christliche Tradition ist reich an Anregungen und Formen, auch wenn vor allem durch die esoterische Bewegung der Eindruck entsteht, dass Meditation vor allem in den fernöstlichen Religionen vorkäme. Dorothea Hillingshäuser ist für das geistliche Leben und Fort- und Weiterbildungen in diesem Bereich im Zentrum Verkündigung der Landeskirche zuständig.

Im Falle eines Falles bei Jung und Alt: Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung

Das Frankfurter Diakonissenhaus lädt am **26. April um 15.30 Uhr** in die Diakonische Begegnungsstätte in der Cronstettenstr. 57-61 zum Vortrag von Notarin Dr. Sabine Funke ein.

Das Thema Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen ist seit Jahren in aller Munde, aber nur ein kleiner Bruchteil der Bevölkerung hat entsprechend vorgesorgt. Dabei gibt es wichtige Gründe für junge wie ältere Menschen, für den Fall der eigenen Entscheidungsunfähigkeit Vorsorge zu treffen und beizeiten festzulegen, wer in einer solchen Situation die eigenen Geschicke in die Hand nehmen und welche Vorgaben er oder sie dabei beachten soll. Diese Vorsorge betrifft Entscheidungen über die Verwendung des eigenen Vermögens (Bankkonto, Wertpapierdepots, Immobilien etc.), notwendige gesundheitliche Maßnahmen (Operationen, Pflege, Umfang der Intensivmedizin etc.) und Fragen des Aufenthalts (z.B. Heimunterbringung). Der Vortrag stellt die in diesem Zusammenhang empfehlenswerten rechtlichen Ge-



staltungsmittel - Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung - allgemein verständlich vor und gibt einen Überblick über die damit verbundenen und der Referentin aus ihrer notariellen Praxis bekannten zentralen Themen.

Jugend- und Gästearbeit im Haus Friede Sr. Barbara Jahn berichtet von ihrer Arbeit

Diakonisse Barbara Jahn ist seit über einem Jahr Mitglied der Schwesternschaft des Frankfurter Diakonissenhauses. Am **Donnerstag, den 10. Mai** wird sie im Rahmen der kulturellen Donnerstagsvorträge des Diakonischen Begegnungszentrums, Cronstettenstr. 57-61 um **15.30 Uhr** einen Bericht über Ihre Arbeit als Leiterin des christlichen Jugendbegegnungshauses Haus Friede in Hattingen (Ruhrgebiet) geben. Mit vielfältigen Angeboten werden dort junge Menschen aber auch Erwachsene angeregt sich mit dem christlichen Glauben auseinander zu setzen.

Lichtblick aktiv für Obdachlose

Die Franziskanerin Sr. Sigrud berichtet im Diakonissenhausforum am **29. Mai um 19 Uhr** im Diakonischen Begegnungszentrum des Frankfurter Diakonissenhauses in der Cronstettenstr. 57-61 von Ihrer Arbeit für Obdachlose. Der Verein Sr. Sigrud Lichtblick aktiv e.V. betreibt in unmittelbarer Nähe des Diakonissenhauses seit vielen Jahren eine Einrichtung zur Integration von Obdachlosen. Sr. Sigrud hat für dieses besondere Engagement bereits verschiedene Preise erhalten. Ihr besonderes diakonisches Engagement soll deshalb an diesem Abend im Mittelpunkt stehen.

**Der Eintritt zu allen Vorträgen ist frei, um eine Spende zur Deckung der Kosten wird herzlich gebeten.
Nähere Informationen zum Vortragsprogramm finden Sie im Internet unter www.diakonisse.de.**

Fasching am Seniorennachmittag



Mit „Helau“ und in bester Fastnachtslaune begrüßte das Team unter der Leitung von „Katze Henriette“ (Frau Schmutzler) die Seniorinnen und Senioren zur fasnachtlichen „Sitzung“ des Seniorenkreises am 17. Februar. Alle hatten sich fantasievoll fastnachtlich geschmückt, einige waren in herrlicher Kostümierung erschienen.

Die Kinder der „Kita im Apfelviertel“ eröffneten den Nachmittag mit einem bunten Liederreigen und Herr Jung brachte mit seiner Drehorgel gleich die richtige Stimmung in den Saal. Zu einer richtigen Fastnachtssitzung gehörten dann natürlich auch Kreppel und Kaffee.

Lustige Sketche und humorvolle Büttensreden erheiterten die versammelte Runde und immer wieder ertönte dazu „ein dreifach donnernes Helau“. Ein besonderer Spaß war dann der Zug der Polonaise durchs Gemeindehaus. Alle hatten großen Spaß an diesem Nachmittag und wir werden im nächsten Jahr bestimmt wieder einen schönen Fastnachtsnachmittag im Seniorenkreis erleben.

Hans Hofmann



Steht auf für Gerechtigkeit

Unter diesem Motto fand der Weltgebetstag 2012 in der Katholischen Herz-Jesu-Kirche, Eckenheim statt. Ein Land wie Malaysia, das zu den 15 bedeutendsten Handelsnationen zählt, wird von einer islamischen Staatsreligion dominiert. Das führt bei Eheschließungen, Scheidungen, Sorgerecht und Erbe immer wieder zu Konflikten. Auch die Religionsfreiheit wird durch islamische Gerichte nach islamischem Recht bewertet.

Vor allem die 3 Millionen Arbeitsmigrantinnen leben dort in beängstigenden politischen und gesellschaftlichen Verhältnissen. Sie sind der Willkür der Regierung und anderen politischen Einrichtungen ausgesetzt. Sexuelle Übergriffe, Gewalt, Folter und skavenartige Behandlung sind an der Tagesordnung.

Grüße des Friedens senden uns die Frauen aus Malaysia und sagen, dass sie sehr besorgt sind über den Zustand ihrer Nation. Und als Christinnen fragen sie sich: „Mischen wir uns ein oder halten wir uns heraus?“ Sie haben erkannt, dass sie sich herausgefordert fühlen. Dass sie sich nicht vorschreiben lassen wollen, wie sie in ihrer multi-religiösen Gesellschaft ihren Gott benennen dürfen. Dazu gehört Mut und das könnte auch



den Zorn der Behörden auf sich ziehen.

Schwestern und Brüder, steht auf für die Gerechtigkeit. An diesem Weltgebetstag kommen wir vereint vor Gott und sprechen über unsere Bedürfnisse und Sorgen. Und wir rufen mit einer Stimme zum Gebet: „Gott du liebst Gerechtigkeit und Recht. Gerechtigkeit und Recht sind die Fundamente deines Throns. Freundlichkeit und Verlässlichkeit gehen vor deinem Antlitz her“. (nach Ps 33,5, Ps 89,15)

Nach dem Gottesdienst waren alle Besucher eingeladen zu malaischem Essen und trinken. Jeder war mutig und aß sich durch Suppen und Mehlspeisen. Recht bald zeigten sich größere Lücken im Angebot des Buffets.

Zum Schluss wurden noch Unterschriften gesammelt für eine Petition bei der malayischen Regierung. Das gab dem Weltgebetstag noch eine besondere Note.

Die Weltgebetstags-Kerze wurde weitergegeben an die evangelische Nazarethgemeinde, Eckenheim, die den Weltgebetstag 2013 ausrichtet.

Hermann L. Trautmann

ELFRIEDE-PLATO-STIFTUNG

Warum eine Stiftung?

Nachdem Elfriede Plato ihren Nachlass der Kreuzgemeinde vermacht, stand der Kirchenvorstand vor der Frage, wie und in welcher Form die Erbschaft verwendet werden soll.

Wir haben uns entschieden, den Nachlass als Grundstock für eine Stiftung zu verwenden.

Sinn und Zweck einer Stiftung ist es eine auf Dauer ausgerichtete Unterstützung dem Stiftungszweck entsprechend zu gewährleisten.

Wie funktioniert eine Stiftung?

Das Stiftungskapital wird in unserem Fall in ein kirchliches Sondervermögen bei der EKHN eingebracht.

Eigentümer und Verwalter ist die Kreuzgemeinde Preungesheim.

Die Gesamtkirchenkasse legt das Kapital aller Stiftungen zinsbringend an.

Das bedeutet für uns als Gemeinde, dass wir das Stifterkapital in 2012 mit 4,5% verzinst bekommen. Aufgrund der Gesamtkirchlichen steuerlichen Freistellung gibt es für uns keine Zinsabschlagsteuer.

Das gibt uns die Sicherheit, dass wir einen verlässlichen Geldbetrag für unsere Vorhaben kalkulieren können.

Was könnte aus den Stiftungserträgen unterstützt werden?

Die Stiftung könnte zum Beispiel folgende Projekte unterstützen:

Antependien (z.B. Altartuch), Gesangbücher, Beleuchtung, Orgelpflege, Erhaltung der Kirchenfenster, Garten- und Wegepflege rund um das Kirchengelände, Unterstüt-

zung des „Museums an der Kreuzkirche“ bei Anschaffung von Vitrinen, Tische, Beleuchtung, usw.

Durch die Unterstützung der Stiftung wird die Gemeinde entlastet.

Wir, Kirchenvorstand und Kuratorium, wollen, dass es gerade bei immer mehr zurückgehenden finanziellen Zuwendungen (Kirchensteuer, Kommunale- und Landesmittel) eine auf Dauer kalkulierbare und sichere Geldgröße für unsere Vorhaben gibt.

Denn auch zukünftige Generationen sollen in unserer Kreuzkirche Taufe – Konfirmation – und Hochzeit feiern können.

Möchten Sie auch Zustifter werden, dann wenden Sie sich bitte über unser Gemeindebüro an das Kuratorium der Stiftung.

Wir stehen gerne für Ihre Fragen zu Verfügung.



Siegfried Bieber



Gottesdienst mit Lotte Jung, Pfarrerin in der JVA Frankfurt-Preungesheim

am Sonntag, dem 15. April 2012

Im August des vergangenen Jahres wurde die neue Justizvollzugsanstalt (JVA) Frankfurt I eröffnet. Neue Nachbarn sollen sich vorstellen, also hatte ich noch im November den Konvent des Dekanats Nord eingeladen, hinter die Mauern zu sehen und einen Eindruck vom Leben in der JVA und der Arbeit der Seelsorge zu gewinnen.

In gewisser Weise kommt jetzt der Gegenbesuch: **Am Sonntag, dem 15. April, laden Pfr. Hofmann und ich zu einem Gottesdienst ein, in dem mein besonderer Dienst uns thematisch leiten soll. Der Gottesdienst beginnt wie gewohnt um 10.00 Uhr in der Kreuzkirche.**

Gerne können Sie nach dem Gottesdienst mit mir ins Gespräch kommen.

Jetzt stelle ich mich Ihnen vor: Mein Name ist Lotte Jung. Ich bin 42 Jahre alt, verheiratet, Pendlerin. Ich komme gebürtig aus dem Westerwald, war dort auch bis Mai 2009 Gemeindepfarrerin und bin seitdem im Vollzug tätig. An-

gefangen habe ich in der JVA Höchst und im „Gustav Radbruch Haus“ (Offener Vollzug) in Preungesheim, später im sogenannten „Kleinen Haus“, dem Transportgefängnis in Preungesheim, und kurz auch in der JVA FfM III, dem Frauengefängnis.

„Das ist sicher schwer“, sagen die meisten Menschen, denen ich erzähle, was ich mache. Einige finden es spannend und fangen Fragen zu stellen. Gleichgültig ist es niemandem. Einige von Ihnen werden das kennen: Diese Mischung aus Abscheu und Neugierde, weil man im Gefängnis arbeitet oder so nah an einem Gefängnis wohnt.

Und wie ist das so im Gefängnis? Wenn man eine Weile dort arbeitet, gar nicht so anders als draußen. Menschen sind überall Menschen und das sind sie auch im Gefängnis. Die, die dort einsitzen genauso, wie die, die dort arbeiten. Aber das Gefängnis beschränkt die Menschen und so rücken Grundfragen der Menschenwürde in den Mittelpunkt: Wann ist ein Mensch ein Mensch, Wann ist Würde verletzt? und wie kann man sie wahren?, Wo bekomme ich Gerechtigkeit? - oder was wäre denn gerecht? und wo ist meine Sicherheit in Gefahr, wie kann ich mich schützen?

Das sind die Themen, die sowohl Inhaftierte wie Bedienstete bei uns Seelsorgern ins Gespräch bringen. Für die Gefangenen ist wichtig: Hier brauche ich keine große Taktik, weil kein Gutachten, keine Bericht geschrieben wird, sondern hier ist jemand, bei dem ich für mich selbst etwas klären kann. Für die Bediensteten sind wir kollegiale Ansprechpartner in deinem Dienst, der seine eigenen nach außen schwer vermittelbaren Belastungen und Einschränkungen hat, auch hier spielt die seelsorgerliche Schweigepflicht eine große Rolle. Es ist eine sehr intensive Arbeit, deshalb mache ich sie gerne.

Der Schwerpunkt meiner täglichen Arbeit ist die Begleitung der Inhaftierten in der Einzelseelsorge, also persönliche Gespräche und/oder begleitende Anteilnahme und punktuell konkrete Unterstützung beim Kontakt mit den Angehörigen oder in materiellen Dingen.

Alle 14 Tage feiern wir die evangelischen Gottesdienste, zu denen insgesamt 100 - 120 Männer kommen. Zwei Gesprächsgruppen und ein Bibelgesprächskreis sind bereits entstanden. Ein Gebetskreis und kulturelle Angebote sind in Planung.

Über die Einladung, bei Ihnen Gottesdienst zu halten, habe ich mich gefreut. Ich komme gerne und freue mich Sie kennenzulernen. Ich weiß auch schon, was ich mitbringen werde.

Also auf gute Nachbarschaft!

Herzliche Grüße

Ihre Pfarrerin Lotte Jung





Führung durch die katholische Deutschordenskirche in Sachsenhausen

Ein Erlebnisbericht

Einige von Ihnen werden sich sicherlich fragen, warum hier über eine Führung in der Deutschordenskirche berichtet wird und was diese Führung mit unserer Kreuzkirche zu tun hat.

Die Frage ist leicht beantwortet: Lange Zeit war der Deutsche Orden in unserer Gemeinde präsent. Einige Zeugnisse in und um unsere Kirche belegen dieses. Auch in den Chroniken unserer Gemeinde ist der Deutsche Orden erwähnt.

Aus diesem Grund nutzte ich am 3. Februar, zusammen mit Frau Gad, die Gelegenheit, an einer kurzweiligen Führung durch die Deutschordenskirche teilzunehmen. Herr Pfarrer Professor Dr. Matthias Kloft und der Pater der Kirche, Herr Pfarrer Georg Assel, unternahmen mit ca. 50 Teilnehmern eine spannende Reise durch die bedeutende Geschichte des Deutschen Ordens.



Deutschordenskirche 1945, Quelle: www.altfrankfurt.com

Beim Betreten der Deutschordenskirche fielen mir sofort Ähnlichkeiten mit unserer Kreuzkirche auf. Beide Kirchen zeichnen sich im Inneren durch die gotische Bauweise aus (Fenster, Steinmauern etc.). Natürlich ist die Deutschordenskirche größer als unsere Kreuzkirche. Dies ist unter anderem auf die ehemals besondere Bedeutung der Kirche zurückzuführen. Die Deutschordenskirche war lange Zeit Hospitalkirche.

Das Wort „Hospital“ bedeutet aber nicht nur – wie heute assoziiert – Heilung von Kranken. Vielmehr war die Deutschordenskirche ein Anlaufpunkt für all diejenigen, die sich selbst nicht mehr versorgen konnten – also Arme, Gebrechliche, Witwen, aber auch Pflegebedürftige.

Diese sogenannten „Pfründe“ hatten in Frankfurt einen hervorgehobenen Stand, da zum Beispiel die Fleischteilungen für diese zu Betreuenden größer waren als bei normalen Handwerksfamilien in Frankfurt. Die Aufgabe der „Betreuten“ in der Deutschordenskirche war für andere Menschen zu beten und zu bitten. Denn, wenn sie auch keine anderen Tätigkeiten mehr verrichten konnten, zum Beten waren sie alle in der Lage.

Auch Ritter und Kreuzfahrer, die nicht genügend Geld hatten, um sich in den Wirtsstuben einzuquartieren, wurden hier aufgenommen.

Dies ist nun die Gelegenheit mit dem Vorurteil aufzuräumen, dass der Deutsche Orden ein „Ritterorden“ war, wie heute viele Menschen denken.

In erster Linie war der Deutsche Orden für die Seelsorge und Pflege der Bedürftigen da, erst in zweiter Linie als Schutz für die Pilger ins und im Heiligen Land.

Auch politisch gesehen war die Deutschordenskirche in ihrer Geschichte sehr wichtig. Politische Größen waren hier zu Gast und prägten sowohl die Frankfurter als auch die gesamtdeutsche Geschichte.

Zur Zeit der Reformation war die Deutschordenskirche eine der wenigen katholischen Frankfurter Kirchen (im Übrigen bis heute noch), da die meisten Kirchen in Frankfurt protestantisch geprägt waren.

Der ursprünglich gotische Bau wurde später mit einer Barockfassade ummantelt, sodass Außen- und Innenscheinung in einem gewissen Kontrast stehen. Dies spiegelt sich auch im Inneren zu wieder. Die zahlreichen Heiligengemälde sind eine Mischung aus Gotik und Barock.

Die wichtigsten Heiligen in dieser alten Frankfurter Kirche sind die Heilige Jungfrau Maria und der Heilige St. Georg, die sich in zahlreichen Abbildungen wiederfinden.

Auch die Heilige Elisabeth von Thüringen ist auf einem Fries im Innern verewigt. Sie war der Deutschordenskirche sehr verbunden.

In einem Nebenraum, der heute als Taufkapelle genutzt wird, ist eine – nach Historikern – „Original-Fälschung“ Dürers zu bewundern. Dürer hat wohl die zahlreichen Heiligen, die die Kapelle schmücken, nicht selbst gemalt, obwohl sein Name dort verewigt ist.

Außerdem steht in dieser Kapelle noch eine Reliquie, die angeblich ein Stück des Kreuzes Jesu beinhaltet.



Deutschordenskirche von Innen, Quelle: www.f-rudolph.info

An dieser Stelle kann ich leider nicht auf alle Einzelheiten eingehen, da es den Rahmen des Gemeindebriefes sprengen würde.

Ein Besuch der Deutschordenskirche lohnt sich in jedem Fall, da es – wie bereits erwähnt – zahlreiche Verbindungen zu unserer Kreuzkirche gibt, wie auch Herr Professor Kloft während seiner Führung betonte.

Lutz-Stefan Litzenbauer



„Der Mathematik auf der Spur“ oder: Mathe ist nicht nur Rechnen!

Auf dem Weg zum Restaurant drehte sich die sechsjährige Jennifer plötzlich zu mir um und sagte: „Das ist der schönste Tag von allen meinen Tagen im Leben!“ Ein rührender Satz, der in einem ungewöhnlichen Kontext fiel. Dass eine Veranstaltung zum Thema Mathematik bei Kindern solche Begeisterung hervorruft ist wohl ein Umstand, von dem Lehrer/-innen und Eltern sonst nur träumen können....

Drei Tage setzten sich die „Wackelzähne“, die Vorschulkinder der Evangelischen Kreuzgemeinde in Preungesheim, bei der „Kinderakademie vor Ort“ mit Mathematik in elementarer Form auseinander. Die Veranstaltung der Kita I in Kooperation mit Gemeindepädagogin Gaby Deibert-Dam fand in diesem Jahr zum zweiten Mal statt.

„Der Mathematik auf der Spur“ waren die Kinder beispielsweise bei einer Rallye durch Preungesheim, bei der es Zahlen und Formen zu entdecken galt. Ob im Schaufenster, an der Häuserwand oder auf dem Nummerschild - Zahlen gibt es wirklich überall und die Kinder hielten sie mit dem Foto fest. Die kleine Eviana hatte sich sogar ein Klemmbrett und Papier mitgenommen und koptierte akribisch Kreise, Rechtecke und Ovale, die sie auf dem Weg fand.



Währenddessen besuchte eine andere Gruppe das Geldmuseum. Dass die Römer früher mit Kühen bezahlten, man beim Hausbau manchmal auf einen Schatz stößt und ein Goldbarren den Wert eines Einfamilienhauses haben kann, das finden auch schon jüngere Kinder interessant. Am Nachmittag konnten die

Kinder an sechs aufgebauten Stationen im Gemeindesaal der Kreuzgemeinde nach Herzenslust experimentieren und ausprobieren. Natürlich gab es dort Zahlen zu entdecken, aber auch der Umgang mit Maßband oder Waage, Kleingeld, Kasse oder Uhr, die Konstruktion von symmetrischen Formen oder Bauwerken aller Art, das Sortieren von Gegenständen nach Formen und Farben haben etwas mit Mathematik zu tun.

Der zweite Tag der Kinderakademie war geprägt von einem Ausflug ins Mathematikum nach Gießen. Verstärkt wurde das Kinderakademie-Team an diesem Tag durch



den Papa von Julius (einem „echten Mathematiker“) und Herrn Nietzsche, der die Fotodokumentation übernahm. Schon die Fahrt mit dem großen Reisebus war für manche ein beeindruckendes Erlebnis. Vollends begeistert waren die Kinder vom Mini-Mathematikum, das kindgerecht durch vielfältige Objekte die Mathematik „begreifbar“ macht und den Spaß daran weckt. Ganz erfüllt und ziemlich



aufgedreht traten die Kinder nach zwei Stunden dann den Weg zum Restaurant an und alle Erwachsenen hielten schon die Luft an, ob das wohl gut gehen würde. Doch die Sorge war unbegründet. Die Gruppe hatte eine ganze Etage für sich, Fischstäbchen und Pommes kamen schnell und der Service war super. Einige Kinder beschlossen spontan, dass sie ab jetzt eigentlich jeden Tag im Restaurant essen gehen wollten...

Wie an den anderen Tagen begann die Kinderakademie auch am dritten Tag mit der Morgenrunde, die die Kinder mit Musik, Gebet und der Handpuppe Pelle auf das gemeinsame Tun einstimmte. Weil Pelle nicht mit im Mathematikum gewesen war, erzählten ihm die Kinder von ihren Erlebnissen.

Nachdem die Kinder das „Verworten“ ihrer Eindrücke drei Tage lang geübt hatten, fiel es ihnen bei der abschließenden Präsentation für die Eltern auch nicht schwer, frei in der großen Runde von ihren Entdeckungen zu berichten. „Ich habe die Kinder in diesen Tagen nochmal ganz anders erlebt“, sagte Birgit Liebenow, die Leiterin der Kita bei der Überreichung der Kinderakademie-Urkunden. „Stille sind aufgeblüht, Lebhaftige haben sich ausdauernd mit einer Sache beschäftigt. Die Kinderakademie war eine runde Sache.“ Und auch Jennifer bekräftigte vor den Eltern noch einmal: „Das waren die schönsten Tage für mich!“

Gaby Deibert-Dam

Weitere Infos unter www.mathematikum.de

